

Politische Wochenrundschau.

Im politischen Leben Württembergs herrscht sommerliche Ruhe, die nur durch eine kurze Landtagstagung Anfang Juli unterbrochen, bis zum Herbst anhalten wird. Die württ. Regierung arbeitet einträchtig zusammen und verwaltet das Land sehr gut. Wegen seiner derzeitigen guten Finanzlage hat das Land Württemberg auch unlängst aus dem Rande des Reichsanleihen Dr. Weining besonderes Lob und Anerkennung gefunden. Die durch den Eintritt der Demokraten und der Deutschen Volkspartei erweiterte Regierungskoalition hat sich durchaus bewährt. Das wird überall im Lande anerkannt, nur nicht bei der Sozialdemokratie, die einen heftigen Pressefeldzug gegen den der Demokratie angehörigen Wirtschaftsminister Dr. Waier eröffnet hat. Die Sozialdemokratie kann es eben nicht überwinden, daß sie nach dem Uebergang der Demokratie aus der Opposition in die Regierungsmehrheit nicht mehr als einzige Oppositionspartei dasteht, deren Kampf gegen die Regierung Wols-Bozille nur noch ausichtslos geworden ist. So ganz das fünfte Rad am Wagen scheint der neue Wirtschaftsminister Dr. Waier nicht zu sein, sonst würde er wohl von der Sozialdemokratie nicht in diesem Maße angegriffen werden. Jedenfalls kann Württemberg auf seine „unabhängige“ Regierung nur stolz sein.

Der Reichstag ist in dieser Woche zu einer bedeutungsvollen Tagungsperiode zusammengesetzt, bei der es um nichts weniger als um die Rettung von Wirtschaft und Reichsanleihen geht. Die Reichsregierung hat ausdrücklich die Absicht kund gegeben, es nicht auf eine Auflösung des Reichstags und eine Durchführung ihrer Reformvorläge unter Anwendung des Art. 48 der Reichsverfassung ankommen zu lassen, sondern in dem gegenwärtigen Reichstag eine Mehrheit für ihre Pläne zu suchen. Nach den Urteilsausprüchen in der Presse aller Lager und zahlreichen Kundgebungen von Organisationen ist die Annahme der Regierungsvorläge mindestens ohne große Hindernisse im Reichstag, keineswegs sicher. Namentlich findet der Vorschlag des Rotapeters der Heilbesoldeten in Höhe von 1 Prozent des Einkommens den härtesten Widerstand, der nach dem Uebergang eine Unterbringung erfährt, daß zu gleicher Zeit, begonnen mit dem vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedspruch von Deunhausen über den Lohnstamm in der Nordwestgruppe der Eisenindustrie, eine Aktion zur Senkung der Löhne und Gehälter eingeleitet hat. Das Versprechen, diese Einkommens Kürzungen durch Preissteigerungen wettzumachen, kann bei der Unsicherheit der Erfüllungsmöglichkeiten kaum beruhigend wirken. Bei diesen großen Widerständen gegen die Regierungsvorläge, namentlich im Regierungslager selbst, so bei den Demokraten und der Deutschen Volkspartei, ist mit einer raschen parlamentarischen Erledigung kaum zu rechnen. Die Sommertagung des Reichstags dürfte sich vielmehr sehr lange hinziehen. Außerdem wird bis 30. Juni ein neuer Notetat verabschiedet werden müssen, der solange in Kraft bleiben soll, bis der ordentliche Haushalt in Kraft tritt.

Die Konferenz der Bankier und der Vertreter der an der Pfandbriefanleihe beteiligten Mächte haben ihre langen Beratungen, die in Basel, Brüssel, London und schließlich in Paris abgehalten worden sind, abgeschlossen und das Abkommen über die Verteilung der Pfandbriefanleihebetragenden an die einzelnen Staaten unterzeichnet. Die Anleihe, die bereits aufgelegt ist, beläuft sich auf rund 300 Millionen Dollar. Man muß anerkennen, daß es den deutschen Unterhändlern gelungen ist, Ver-

dingungen durchzusetzen, die im Gegensatz zur Darlehens-Anleihe und überhaupt zu allen bisherigen Auslands-Anleihen wenigstens einigermaßen tragbar erscheinen können. Allerdings ist die Effektivverzinsung mit 6,4 Prozent infolge des niedrigen Auszahlungskurses immer noch reichlich hoch. Ein Drittel der Anleihe soll Deutschland selbst zugute kommen, und zwar zum größten Teil der Reichsbahn, der Rest der Reichspost. Man erhofft von diesem Goldlegen eine Ankurbelung der Wirtschaft in der Form von Aufträgen der Reichsbahn und Reichspost. Diese Erwartungen scheinen sich leider zu erschlagen. Beide Institute haben bereits erklärt, sie brauchen das Geld dringend zur Bedienung kurzfristiger Schulden aus dem laufenden Jahr. Eine Zuführung frischen Geldes von außen her kann man daher zunächst nur von den Niedriggeldebern erwarten, die die großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften aus Amerika bekommen.

Württemberg

Klosterreichenbach, 20. Juni. (Tödlicher Unfall.) Donnerstag nachmittag ereignete sich ein schweres Unglück. Auf einem Feld, das am Berg liegt, waren der 31jährige verheiratete Christian Springer und noch mehrere Personen mit Hunden beschäftigt. Sie fuhren den geladenen Pflug, der nicht bepannt war, den Berg herunter. Dabei brach die Sperre. Der Pflug ging über den Springer hinweg, der so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

Stuttgart, 20. Juni. (Die Einrichtung in Ravensburg.) Nachdem bekannt geworden war, daß Staatspräsident Dr. Wols die Begnadigung des wegen Vatersmordes zum Tode verurteilten Landwirts Julius Zell von Zweifeldberg, Gem. Oberdorf, O.W. Widenach, abgelehnt hat, wurden von den hiesigen Ortsgruppen der Friedensgesellschaft sowie der Frauengruppen für Frieden, Freiheit und Recht Eingaben an den Staatspräsidenten gerichtet, mit dem Ersuchen, die Einrichtung nicht vollziehen zu lassen. Auch der Strafrechtsausschuß des Reichstags hat sich mit der Angelegenheit befaßt und beschlossen, die Reichsregierung möge der württ. Staatsregierung nahe legen, vor der geschlichen Entscheidung über die Todesstrafe das Todesurteil nicht zu vollziehen. Staatspräsident Dr. Wols, der zurzeit bei der Länderkonferenz in Berlin weilt, hat in dessen die Ablehnung der Begnadigung aufrechterhalten. Die Begnadigung war von ihm von vornherein abgelehnt worden.

weil in dem Verfahren keine Instanz in der Lage war, die Begnadigung zu befürworten und weil das betreffende Recht infolge dessen die Vollziehung der Todesstrafe befiehlt. Das Urteil wird deshalb morgen früh vollstreckt werden.

Stuttgart, 19. Juni. (Bad Mergentheim U.G.) Die Bad Mergentheim U.G. erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 195.841 R.M. gegen 143.862 R.M. im Vorjahr und verteilte 8 Prozent Dividende. Im Berichtsjahr wurde Mergentheim von beinahe 60.000 Kurgästen besucht.

Karlsruhe, 20. Juni. (Erwerbslosenrat in Karlsruhe.) Der Gemeinderat Karlsruhe befaßte sich mit der Frage der Ausgeworfenen und Erwerbslosen. Nach dem Bericht des Vorsitzenden beträgt die Zahl der Ausgeworfenen und Erwerbslosen insgesamt 253 Personen. Diese Zahl soll sich in der nächsten Zeit durch weitere Entlassungen wesentlich erhöhen. Außerdem finden ca. 400 Personen in Kurzarbeit. Karlsruhe steht mit diesen Zahlen verhältnismäßig an erster Stelle im Lande.

Tuttlingen, 19. Juni. (Zu hoher Zinsfuß.) Unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Burger tagte in der Friedensschule in Tuttlingen die Amtsversammlung. Eine längere Debatte wurde über den zweigleisigen Ausbau der Nord-Süd-Linie Oberburtenbach-Tuttlingen geführt. Die Amtsversammlung hat seinerzeit die Verpflichtung übernommen, dem Staat ein Darlehen von einer Million zur Verfügung zu stellen, gegen eine Verzinsung von 4 Prozent. Auf den Bezirk entfallen 200.000 Mark, und auf die Stadtgemeinde Tuttlingen, die auch noch den Zinseszins zu tragen hat, 80.000 Mark. Bis jetzt wurden von der Württ. Girozentrale 200.000 Mark zu 8 1/2 Prozent und 100.000 Mark zu 8 Prozent Zins aufgenommen. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß der Zinsfuß von 8 Prozent viel zu hoch sei. Es wurde trotzdem beantragt, weitere 200.000 Mark zu 8 Prozent aufzunehmen und, falls der Zinsfuß auf 7,5 Prozent ermäßigt wird, weitere 200.000 Mark aufzunehmen; der Rest soll aus den Einnahmeerlösen der Oberamtsparkasse Tuttlingen aufgenommen werden.

Gmünd, 20. Juni. (Dritter Tag im Blücherhäuser Brauerei.) Am Mittwoch vormittag wurden die Jugendvernehmungen im Prozeß gegen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und den Kassier der Genossenschaftsbank Blücherhäuser beendet. Nachmittags gab der Sachverständige, Kriminalkommissar Döbler-Stuttgart, ein Gutachten ab über die Firmen, die nach dem Bankrott ihre Zahlungen hatten einstellen müssen und deren Geschäftsführer zugleich Aufsichtsräte bei der Genossenschaftsbank waren. In seinem Gutachten beantragte der Staatsanwalt für den Hauptangeklagten, den Kassier Hermann Bay, wegen Untreue gegen seine Bank und unerlaubte Kreditgewährung sowie wegen absichtlicher nachteiliger Verfügung über die Vermögensgegenstände seiner Auftraggeber, eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und 600 Mark Geldstrafe, wegen Unterlassung und absichtlicher Verschleierung für den Angeklagten Armbruster, den Vorsitzenden der Genossenschaftsbank, 9 Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, für den Angeklagten Schur wegen des gleichen Vergehens 7 Monate Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe, für den Angeklagten Geiger ebenfalls 7 Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, die sich wegen eines Vergehens gegen das G. m. b. H. Gesetz wegen unterlassener Kontursummeldung auf acht Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe erhöht, und für den Angeklagten Reintger wegen Betrugens, Verschleierung falscher Tatsachen, Irrtümderregung, Vermögensschädigung und Verschleierung 6 Monate Gefängnis, die sich ebenfalls wegen unterlassener Kontursummeldung auf 6 Monate 15 Tage erhöht. Beim Angeklagten Reiter, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Bank, stellt der Staatsanwalt eine Befreiung in das Ermessen des Gerichts, ebenso die Anordnung der Unteruchungshaft auf die beantragten Strafen. Am Freitag werden die Blücherhäuser fortgesetzt.

BETTEN
Matratzen
Aussteuern
Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten
FR. Breusch
Pforzheim, Metzgerstr. 7
Erstes Haus am Platze.

Gemüse, Salate,

schwache Suppen, Soßen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack durch wenige Tropfen

MAGGI Würze

Verlangen Sie aber ausdrücklich MAGGI Würze

Carlos Puenia

Roman von Kurt Martin

Schwob wollte mit geballten Fäusten auf den Sprecher einstürzen. Die anderen hielten ihn mit Gewalt zurück.

„Ruhe!“

„Sei doch nicht so frech!“

„Laß endlich hören!“

Selbst kümmerte sich nicht um den Erregten, sondern begann:

„Förster Lang ermordet. Raubmord im Forsthaus Tannenloch. — Als gestern vormittag Förster Duhner zum Forsthaus Tannenloch kam, um sich mit seinem Kollegen betreffs Jagd nach einem Wilder zu besprechen, ward er der Entdeckung eines grauenhaften Verbrechens. Er fand in dem Forsthaus den Förster Lang in der Wohnstube tot am Boden liegend und entsetzt angedeutet, daß im Schlafzimmer des Försters ein Schrank und eine eiserne Geldkassette erbrochen und ausgeraubt worden waren. Die Telefonverbindung hatte der Mörder zerstört, so daß Förster Duhner sich zu Fuß bis zur Waldschänke begeben mußte, von wo er sogleich die Gerichtsbehörden verständigte. Es begab sogleich die Langenburger Gendarmerie, sowie Herr Amtsrichter Schuberth und Herr Dr. Weller im Schiffen an den Tatort. Nachmittags traf eine Gerichtskommission vom Landgericht Dornstadt ein. Wie wir bis jetzt erfahren konnten, ist seitens des Gerichts festgestellt worden, daß Förster Lang rücklings erschossen wurde. Anscheinend handelt es sich um einen Raubmord, denn die Schusswunde des Getöteten ist in offenkundiger räuberischer Absicht durchschlagen worden. Selbster Mörder ist die Richtige Förster Langs, Hanna Lang, die ihm die Wertschuld führte und allein mit ihm im Forsthaus Tannenloch lebte, spurlos verschwand. Ob auch sie einem Verbrechen zum Opfer fiel, ist noch nicht erwiesen. Es muß aber höchstwahrscheinlich damit gerechnet werden, daß auch Hanna Lang nicht mehr am Leben ist.“

Selbst ließ des Blatt sinken.

„Also fürchterlich ist das! — Die Hanna Lang auch ermordet. — Das schöne, junge Mädchen — Eine Schönheit war das, sage ich euch! — Na, Schwob, du kennst sie ja!“

Der aber drängte mit finstern zusammengezogenen Brauen:

„Ries weiter!“

„Warte nur die Zeit ab! — Also: Von dem Täter fehlt bisher jede Spur. Nach den gerichtlichen Feststellungen muß die Mordtat bereits vor Eintritt des Schneewetters verübt worden sein, voraussichtlich in den Abendstunden oder in der Nacht des 23. Januars. Eine Mordwaffe ist nicht vorgefunden worden. Etwas freilich kennt man von dem Mörder, und es ist zu hoffen, daß der verruchte Täter daraufhin entlarvt werden kann. Kriminalinspektor Stein, der von der Staatsanwaltschaft Dornstadt mit Klärung des Falles beauftragt wurde, hat an einem Türpfosten der Wohnstube im Tannenloch einen blutigen Fingerabdruck entdeckt, der vom Daumen der linken Hand stammt. Ohne Zweifel rührt dieser Fingerabdruck von dem Mörder her, und es ist zu hoffen, daß es an Hand dieses Remediums bald möglich wird, den Täter oder vielleicht auch die Täter zu entlocken. — So, jetzt bin ich fertig. — Also, was sagt ihr nun? — Das ist ja grauhaft! — Aber den bekommen sie! Der Fingerabdruck wird dem Kerl zum Verderben! — Und recht ist das! — Ein Mörder! — Nein, den sollen sie nur ungeschädlich machen!“

Sie sprachen erregt durcheinander.

„Raubmord ist es sogar!“

„Wie das einer nur fertig bringt!“

„Und das einfache Forsthaus hat er sich ausgesucht!“

„Wer weiß, wo das Mädchen liegt!“

„Vielleicht unterm Schnee begraben!“

„Schade um so ein junges Ding! Kommt von der Welt und weiß nicht viel!“

„Und wenn sie mit dem Mörder unter einer Decke steckt und geflohen ist!“

„Emil Selbst fuhr den Sprecher grob an: —

„Wißt du verrückt! — Die Hanna Lang? — Nein, die nicht! Das war ein braves Mädchen! Hat auch schon einen Spaß verstanden; aber so etwas — nein! — Was da der Funke sagen wird! Wißt ihr, der Forstschütze, der Schwob abging! — Der hatte nämlich ein Auge auf das Mädchen! — Na, das weißt du doch auch!“

Er wandte sich an Schwob. Der fixierte an ihm vorbei ins Leere. Er schien gar nichts gehört zu haben. Da ließ er ihn an.

„De, träumst du am hellen Tage?“

„Wah!“

Anton Schwob sah Selbst drohend an.

„Das soll sich erst zeigen, daß der der Mörder war, er den Fingerabdruck zurückließ!“

„Was? — Also der träumt! Wir reden von dem Mädchen der Hanna, und der denkt noch an den Fingerabdruck!“

„Das soll sich erst zeigen!“

„Wider! — Als ob ein anderer mit einem blutigen Finger —“

„Was weißt denn du!“

„Na, klüger als du bin ich! Meinen Kopf verwerfe ich: Wenn sie den haben, der den Fingerabdruck hinterlassen hat, den Lagen sie auch des Mordes an, und wenn er auch mindestens leugnet. Habe ich nicht recht?“

Sie stimmten ihm bei.

„Unbedingt! — Der Fingerabdruck überführt ihn.“

„Daraufhin wird er glatt verurteilt!“

„Das ist ein einwandfreier Beweis! Den werden sie bald haben!“

„Eine verteuerte Sache ist das mit so einem Fingerabdruck!“

Anton Schwob lächelte zornig auf.

„Ihr Karren! — Ihr Karren! Ihr redet klug daher und seid doch so grenzenlos dumm.“

Sie führten auf ihn ein.

„Wißt du denn was?“

„Dann läßtst du ja gar nicht hier!“

„Wir wissen vielleicht mehr von der Welt als du!“

Schwob schüttelte aber nicht mehr auf die Sprecher. Er sonst wieder auf seinen Schmel, schüttelte den Kopf in die Hände und brüllte vor sich hin.

Als am zeitigen Nachmittag der Aufseher die Gefangenen zum Spaziergang im Gefängnishof holte, fragte er:

„Wir haben Holz zu hacken. Bei der Kälte ist das eine gute Arbeit. Wollen sich zwei freiwillig melden?“

Anton Schwob rief über die anderen hinweg:

„Ja! Nehmen Sie mich!“

(Fortsetzung folgt)



Handel, Verkehr und Volkswirtschaft

Wirtschaftliche Wochenrückblick

Börse. Die Börse hatte in dieser Woche weiterhin lustigen Lauf. Angesichts der Reichstagsverhandlungen über das Finanzprogramm der Regierung verhält sich die Spekulation sehr reserviert. Die Wille sich dabei, abgesehen von dem sehr kleinen Geschäft, weder von dem günstigen Resultat der Vermögensbeurteilung noch von der Möglichkeit einer neuen internationalen Diskontsenkung auszuweichen. Auch die schwache Haltung in New York und der neue Rückgang am Getreidemarkt trugen zur Zurückhaltung bei. Die gütigen Aktienkursbewegungen für Mai blieben ohne Einfluß. Die Wechselkurs gingen auf der ganzen Linie zurück. Auch der Getreidemarkt lag sehr still bei überwiegend schwacher Tendenz.

Geldmarkt. Die Geldmarktlage ist weiterhin sehr leicht. Der Diskontsatz ist weiter auf 3 fünf Achtel Prozent erniedrigt worden, so daß die Spanne zum Reichsbankdiskont auf nur 1 Prozent angewachsen ist. Trotzdem zögert die Reichsbank immer noch mit einer Diskontsenkung, der einzigen Maßnahme, die der Wirtschaft einige Erleichterung bringen könnte, falls gleichzeitig die Privatbanken ihre Konditionen verbessern. Dieser drängt sich die öffentliche Hand vor, um von der Erleichterung des Geldmarktes zu profitieren. Die Reichspost hat 3 Millionen 5/8-prozentige Schatzanweisungen unterbreiten lassen.

Produktenmarkt. An den Produktenbörsen verlief das Geschäft ruhig bei behaupteten Preisen. Sowohl die Käufer als auch der Handel bekundeten wenig Interesse an Aktien. Die Nachfrage nach Weizen ist sehr gering. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse kosteten Weizen 6 (-1) und Stroß 42 (-0,5) Mark pro Doppelzentner. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 314 (unv.), Roggen 177 (unv.), Futtergerste 182 (unv.), Hafer 162 (+5) M.M. je 100 Tonne und Weizenmehl 12 1/2 (unv.) M.M. pro 25.

Warenmarkt. Die allgemeine Wirtschaftslage zeigt immer noch das Bild tiefer Depression. Die Belastung des Arbeitsmarktes nimmt nur langsam ab. Auch in der Weltkonjunktur zeigt sich noch keine Besserung. Deutschlands Lage ist sogar noch verhältnismäßig günstig, da unsere Stärke in der Produktionsproduktion liegt, deren Preise langsamer zu sinken pflegen als die Rohstoffpreise. Wir haben jedoch andere Nachteile, die als Konkurrenz und falls wir nicht rechtzeitig mit dem Preisabbau beginnen, zu befürchten, daß unsere

Lage sich noch mehr verschlimmert, weil wir den Anstoß am Weltmarkt verlieren. Aus der ganzen Welt werden, nachdem die Rohstoffe vorangegangen sind, Ermäßigungen namentlich der Kartellpreise gemeldet, nur in Deutschland hält man bisher die Preise stabil. Im Anstoß an den Ozeanrauber Schiedspruch hat allerdings die Kohlen-Gemeinschaft eine Preisberabredung um 3,50 bis 5 M.M. für die Tonne beschlossen. Das bedeutet aber nur eine Ermäßigung von etwa 3% Prozent, die sich bei den Weiterverarbeitern nur in einer Senkung der Verarbeitungslohn um höchstens 1 Prozent auswirken kann. Aber selbst diese geringfügige Erleichterung ist mit einer gleichzeitigen Lohnsenkung verknüpft, die die Kaufkraft eines beträchtlichen Teils der Arbeiterkraft um 7% Prozent vermindert, also die Konjunktur für die Produzenten von Verbrauchsgütern noch weiter verschlechtern muß.

Wohlfahrt. Die Schlachtviehmärkte hatten vorsichtige Beschäftigung. Großvieh und Kälber hatten guten Absatz und waren im Preise befestigt. Auch Schweine konnten im Preise aufholen.

Holzmarkt. Das Geschäft an den Rundholzmärkten ist nach wie vor gering. Die Preise sind andauernd nach unten gerichtet und gehen bis zu 86 Prozent der Landesgrundpreise herab. Auch der Schnittholzabsatz ist weiter ungenügend.

Konkurrenz und Vergleichsverfahren: Neue Konkurse: J. Matthias Galtner, Strichwarenfabrikant in Lindingen, O.M. Reutlingen; Johann u. Wilhelm Schneider, Tricotwarenfabrik in Wöllingen, O.M. Wöllingen; Otto Bauer, Koch und Hotelwirtschafter des Bahnhofs in Schorndorf; Hugo Friedauf, Kaufmann in Isau; Georg Frey, Kaufmann in Geislingen-Altenstadt. — Vergleichsverfahren: Dr. Albert Knoff u. Co., Strichwarenfabrik in Stuttgart-Deilingen; Luise Marie Witwe, Sägefabrik und Fabrikhandlung in Wöllingen, O.M. Derrberg; Franz Grabhermayer jun., Feinstoffhaus in Reutlingen; Cornelius Martin Karl Dörkop in Wöppingen.

Dienstag, den 24. Juni, beginnt Sarrafani in Pforzheim! Schon erhebt sich auf den Sportplätzen am Bahnhof Pforzheim Sarrafanis mächtiges Getöse, beugen sich fast kilometerlang die Stallungen. Im Laufe des Dienstag vormittag werden die Autos mit den 78 Löwen, den 16 Tigern, Zebras, den Eis- und Braunbären, dem Rilsch, die Extrazüge mit den 22 indischen Elefanten, den über 200 Pferden, den Scharen von Kamelen, Zebus, Büffeln, Stieren usw. in Pforzheim einrollen und die Ställe auf den Sportplätzen am

Bahnhof Pforzheim bevölkern. Ein Schwarm von 450 europäischen Menschen aller Erdteile wird in Pforzheim einziehen. Sichte Sioux-Indianer, Chinesen, Japaner, Araber, Australier, Negers, Tibetesen, Grusiner, Singalesen, echte indische Tempeltänzer halten ihren Einzug. 15.000 elektrische Lampen werden abends vor Sarrafanis Zeltstadt magisch aufleuchten, hundert Musiker werden schmettern: Sarrafani eröffnet! Punkt 1.30 Uhr wird am Dienstag, den 24. Juni, die Premiere des größten und schönsten europäischen Zirkus gegeben. Erfahrungsgemäß setzt in allen Städten jedesmal ein starker Zustrom von Besuchern ein, sobald sich erwiesen hat, daß Sarrafani eben eine Vorstellung gibt, die man in keinem anderen Zirkus je sah und auch nie sehen wird. Daher empfiehlt es sich, schon zu den ersten Vorstellungen Karten zu lösen, denn das Pforzheimer Gastspiel wird nur 6 Tage dauern. Niemand geht ein Risiko ein, wenn er für Sarrafanis erste Vorstellungen bereits Karten jetzt löst, denn die Preise der ganzen Welt schreibt: Sarrafanis Programm der Wander aller Weltteile ist einzigartig. Das ist doch eine Garantie. Da kann es denen, die zaudern, passieren, daß Sarrafani schon wieder weiter gezogen ist, ehe sie sich zum Besuche der Vorstellungen entschieden haben! Man schneide sich das Merkblatt heraus und hebe es auf! Sarrafani ist auf der Durchreise von Berlin nach der Schweiz.

Literarisches.

Begetarte der Schwab. Alb. 1:300.000. Preis 2 Mark, auf Weinwand aufgezogen 4.50 Mark. Verlag Raabe & Van, Stuttgart.

Briefpapier

in Kassetten sowie in Blockform und Mappen in schöner Ausführung empfiehlt

C. Meeh'sche Buchhdlg., Inh. D. Strom.

Haltestelle Engelsbrand.
Samstag den 21. Juni findet beim Unterzeichneten **großes Sommernachtsfest** statt, wozu freundlichst einladen
Hans Rüb und Frau.

Zurück!
Dr. Osterried, Augenarzt,
Pforzheim, Westliche 29.

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Gesellschaft Wörlingen
Neuenbürg.

Auto-Diebstahl?
und
„Prophylax“?
Durch den wirtschaftlichen Tiefstand häufen sich Automobildiebstähle immer mehr, lassen Sie daher in Ihrem Wagen den Sicherheitsapparat „Prophylax“ einbauen, welcher besser und billiger ist, als jede Versicherungsprämie.
Einbauwerkstätte
Hans Bohnacker,
Kraftfahrzeuge,
Neuenbürg, Tel. 184.

Bruchleidende!
bedürfen kein lästiges Federband, wenn Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband tragen. Tausendfach bewährt! Leib-, Hals- und Vorfallobinden, Gummihülse. Kostenlos zu sprechen in Pforzheim, Montag, 23. Juni, von 1 1/2 - 5 Uhr, im Gasthaus „Blume“.
Bandag.-Spezialist
Eugen Frei & Co., Stuttgart
Heuststraße 5.

H. Schilling, Neuenbürg a. E.
Glaspapier.

Chr. Eberhardt, Neuenbürg
Senfenswürde.
Birkenfeld.
Wegen Wohnsitz im Auslande verkaufe ich mein in Birkenfeld gelegenes in sehr gutem Zustand befindliches **Wohnhaus** enthaltend zwei Dreizimmer-Wohnungen, mit angebaute Werkstatt und Garten, passend für jeden Handwerker, zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen und billigem Preise. Nähere Auskunft **Karlstr. 23.**

Vor und nach dem Spiel ein Getränk empfohlenes **Mineralwasser**



Imnauer Apollo-Sprudel
Remstal-Sprudel
Teinach
Hirschquelle-Sprudel

Heinrich Müller, Mineralwasserfabrik, Neuenbürg, Tel. 6; Ludwig Groß, Mineralwasserhandlung, Neuenbürg, Telefon 139; Fritz Wurster, Mineralwasser, Calmbach, Telefon 15; Ernst Höll, Mineralwasser, Pfalzweiler; Carl Tubach, Mineralwasser, Wildbad, Tel. 62

.. und gesunde Wäsche durch **Persil**

ECHE METZGER
BLUMENSTRASSE
Mit Geschmack gekleidet sein - heißt Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus **C. Berner** PFORZHEIM

Prima Matjes-Heringe
Neue **Kartoffeln**
E. Lindemann
Neuenbürg, Tel. 191.

Birkenfeld.
Eine **Wag- und Fahrkuh**
mit dem zweiten Kalb, sowie circa 10-15 Zentner **Stroh**
hat zu verkaufen
Karl Wessinger,
Dietlinger Str. 37.

Aerztlicher Sonntagsdienst
am Sonntag den 22. Juni 1930:
Dr. med. Kern, Neuenbürg,
Telefon 193 Neuenbürg oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Gummi-Wasserschläuche
bester Qualität.

Schlauchfabrik Gollmer & Hummel
G. m. b. H. Neuenbürg a. Enz.

Sägmehl
billig abgegeben, solange Vorrat RM. 2.50, am Hochbehälter RM. 3.— p. Kbm.
Kranth & Co.,
Weck Rotenbach u. Eifenfurt.

Verloren
Photo-Apparat 6x9
(Patent-Etui), Feiß-Zessar in brauner Ledertasche.
Abzugeben gegen Belohnung im **Fundbüro Herrenalb.**

Oberhausen.
Ein Paar **Läuter-Schweine**
hat zu verkaufen
Freih. Bodamer jr.

Kunst-Postkarten
Postkarten- u. Photo-Albums
Photo-Klebetken
Tagebücher u. Einschreib-Albums
in einfachster bis feinsten Ausführung empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlung
Inhaber: D. Strom.



Billiger Sommer - Verkauf

Qualitätswaren zu bekannt billigen Wronker-Preisen!

Modewaren

- Blusenkragen aus Crepe de china, Kunstseidenrips und Piquet . . . Stück 95, 75, 48, 39 3
- Bindekragen aus Crepe de china . . . Stück 2,45, 1,15
- Bindekragen aus Kunstseide . . . Stück 1,50, 95 3
- Jabotkragen aus Crepe de china . . . Stück 2,45, 1,95
- Jabotkragen aus Kunstseide . . . Stück 1,75, 1,45
- Schalkragen aus Batist . . . Stück 88 3
- Schalkragen aus Kunstseidenrips . . . Stück 1,65
- Schalkragen aus Crepe de china . . . Stück 2,45
- Kleidergarituren, glatte Form, aus Crepe de china, Kunstseidenrips und Wäschrips . . . Stück 2,45, 2,10, 95, 88 3
- Kleiderpassen aus Crepe Georgette, Crepe de china und Spitzen . . . Stück 2,50, 1,75, 1,65

Kleider-Rüschen für Krage und Manschetten aus Piquee, Batist und Voile
Mtr. 3,45, 2,95, 1,75, 1,25

Trikotagen

- Damen-Schlüpfer, Kunstseide, in hellen Sommerfarben, fehlerfreie Ware . . . Paar 95 3
- Damen-Schlüpfer, Kunstseide, mit Atlasstreifen, Pastellfarben . . . Paar 2,95, 1,95
- Damen-Schlüpfer, Charmeuse, prima Qualität, in schönen Farben . . . Paar 4,95, 2,45
- Damen-Schlüpfer, Tramaine, gute Qualität, in zarten Farben . . . Paar 3,95, 3,45, 2,65
- Damen-Schlüpfer, prima B'wolle, in vielen Farben . . . Paar 95, 88, 45 3
- Damen-Schlüpfer, schwere Qualität, echt Macco . . . Paar 2,95, 1,75
- Herren-Unterhosen, starke Qualität, maccofarbig . . . Paar 1,65, 95 3
- Herren-Unterjacken, starke Qualität, maccofarbig . . . Stück 1,95, 1,35
- Herren-Einsatzhemden mit schönen Rips-Einsätzen . . . Stück 1,95, 1,35
- Herren-Netzjacken, starke Strapsaler-Qualität . . . Stück 1,25, 95, 85 3

Herren-Artikel

- Herren-Ledergürtel mit Koppel oder Patentschloß . . . Stück 95, 75, 48 3
- Herren-Hosenträger, unsichtb. zu tragen, Ia. Gummi . . . Stück 1,35, 95 3
- Herrenkragen, moderne Stehmuldeform, prima Macco . . . Stück 58, 45 3
- Herren-Einstoffkragen mit spitzer Ecke, prima Bielefelder Fabrikat . . . Stück 95, 48 3
- Herren-Schillerhemden, prima Zefir, farbig gestreift . . . Stück 4,95, 3,45
- Herren-Schillerhemden, weiß Panama, prima Qual. . . Stück 6,95, 4,75
- Herren-Sporthemden mit Kragen und Krawatte, „Die große Mode“ . . . Stück 10,75, 5,65
- Herren-Oberhemden, weiß und farbig, mit Doppelbrust und Klappmanschetten . . . Stück 2,95
- Herren-Oberhemden, prima Popeline, farbig, durchgehend gemustert . . . Stück 7,95, 5,45
- Herren-Oberhemden, weiß Popeline, durchgehend gemustert . . . Stück 6,95, 5,95
- Selbstbinder, moderne, breite Form, in enormer Auswahl . . . Stück 95, 65, 38, 23 3
- Selbstbinder, Foulard, reine Seide, moderne Sommerfarben . . . Stück 88, 68 3

Konfektion

- Tennis-Kleider aus prima Panama, Sportform . . . 3,95
- Trikolette-Kleider, echt englisch Trikolette, Hebt- und waschecht, in schönen Farben . . . 5,95, 5,25, 5,25

- Wasch-Kunstseidenkleider, flotte Form, mit reinseidenem Crepe de China-Kragen . . . 8,75
- B'woll-Mousseline-Kleider in hübschen Farben . . . 6,25, 4,50, 2,95, 1,95
- Fesche Sport-Kleider aus reinseidenem Toile de soie, reicher Faltenrock in schönen Streifen . . . 19,75
- Frauen-Kleider, Wasch-Kunstseide und Baumwoll-Mousseline, gedeckte Muster, bis Gr. 52-12,50, . . . 7,50
- Frauen-Kleider, Ia. reinseidenen Japon, vollweit gearbeitet, in schönen hellen u. dunklen Mustern . . . 29,50
- Damen-Kleider aus einfarbigen, reinseidenen Stoffen, in hellen Farben, mit Krawatte . . . 18,50
- Damen-Pullover, Kunstseide, weiß u. farbig, flotte Bordüren-Muster . . . 2,95

Ein Posten Kinder-Kleider weiß Voll-Volle, „weit unter Preis“, f. 10-14 J. in prima Zefir u. Baumwoll-Mousseline, für 6-12 J.

Serie I	Serie II	Serie III
1,75	1,95	2,50

Ein Posten Kinder-Kleider

Serie I	Serie II	Serie III
3,50	4,25	4,95

Damen-Hüte

- Flotte Glocke, Puntageflocht à jour & Split . . . 1,95
- Flotter Aufschlaghut, fesche Form, aus Borde und Puntageflocht . . . 2,50
- Jugendlicher Hut, Puntageflocht, flott garniert . . . 3,75
- Große Glocke, mit Blumen u. Band, reich garniert . . . 4,50

Kinder-Hüte

Kinder-Hüte aus Seide, Filz, Stroh

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
99 3	1,50	1,90	2,50

- Wasch-Südwester . . . 1,65
- Bobby-Hüte . . . 1,65, 75, 50 3

Damen-Wäsche

- Damen-Träger-Hemden aus gutem Wäschetuch, mit Stickerei . . . Stück 1,25, 68 3
- Damen-Achsel-Hemden aus kräftigem Hemdentuch, mit Barmer Bogen . . . Stück 1,65, 1,35

Wronker-Sessel

Ia. gepolstert, mit 9 Federn, Indanthren, Ripsbezug nach Wahl

29⁵⁰



WRONKER PFORZHEIM

DER NAME FÜR QUALITÄT, BILLIGKEIT UND AUSWAHL

- Damen-Nachthemden, prima Hemdentuch, mit farbiger Batistblende . . . Stück 2,95, 1,95
- Damen-Prinzeß-Röcke mit Träger od. breiter Achsel aus gutem Wäschetuch, mit breitem Stickerei-Volant . . . Stück 2,95, 1,95

Seiden-Stoffe

- Wasch-Kunst-Seide, bedruckt, hübsche Dessins, in Riesenauswahl . . . Mtr. 1,20, 90, 65 3
- Wasch-Kunst-Seide, einfarbig, enorme Sortimente . . . Mtr. 1,45, 98, 72 3
- Kunstseiden-Toile, moderne Streifen . . . Mtr. 2,70, 2,25, 1,65
- Toile de soie, reine Seide, aparte Streifen . . . Mtr. 7,50, 5,75, 3,50
- Japon-Foulard, reine Seide, in entzückenden Dessins, enorme Auswahl, doppelbreit . . . Mtr. 6,50, 5,50, 3,50
- Kunstseiden-Voile, gemustert, moderne Dessins, ca. 100 cm breit, reichhaltige Auswahl . . . Mtr. 5,95, 5,25, 4,25
- Crepe-Marocain mit Kunstseide, ca. 100 cm br., groß. Farbensortiment . . . Mtr. 6,50, 3,75
- Crepe de Chine, bedruckt, reine Seide, schöne Dessins, ca. 100 cm breit . . . Mtr. 6,90, 4,75, 4,25
- Crepe-Georgette, gemustert, moderne Dessins, ca. 100 cm breit . . . Mtr. 7,50, 6,40
- Crepe-Georgette, reine Seide, uni, ca. 100 cm breit, in großem Farbensortiment . . . Mtr. 8,50, 7,50, 6,50

Strümpfe

- Damenstrümpfe, B'wolle, gut vorstärkt, in beige, grau und braun . . . Paar 6 3
- Damen-Strümpfe, Seidenflor, mit doppelter Sohle u. Hochferse, leichte Sommer-Qual. . . Paar 1,50, 88 3
- Damen-Strümpfe aus prima Macco-Garn, schöne Qual. in vielen Farben . . . Paar 1,75, 1,40, 1,15, 96 3
- Damen-Strümpfe, schöne, weiche, künstl. Wäsche, fehlerfrei, mit doppelter Sohle u. Hochferse, in schönem Farbensortiment . . . Paar 1,25, 95 3
- Damen-Strümpfe, Wäschkunstseide, plattiert, kräft. Qual., in hellen Sommerfarben . . . Paar nur 1,35
- Damen-Sport-Süßchen, helle Modefarben, Wäschkunstseide mit Flor, haltbare Qual. . . Paar nur 95 3
- Herren-Socken, B'wolle, gut vorstärkt, einfarbig, grau, beige und mode . . . Paar 29 3
- Schweiß-Socken, haltbar, weich und wollhalig . . . Paar 23, 45 3
- Herren-Socken in hübschen Jacquardmustern, haltbare Qualität . . . Paar 95 3
- Herren-Socken, dauerhafte Qualität, hübsch gemustert, z. T. mit Kunstseiden-Effekten . . . Paar 1,25

Bade-Artikel

- Badeanzüge aus gutem Trikot, bunt gestreift . . . 3,90, 2,95
- Badeanzüge, Wolle gestrickt, bunt gestreift . . . 4,25
- Forma-Badeanzüge, reine Wolle, in allen Farben . . . 9,75, 7,75
- Badeanzüge, schwarz, Trikot, gute Qualität . . . 1,95, 1,65
- Badeanzüge Forma, schwarz, Trikot mit weiß eingefärbt . . . 5,25, 3,25
- Bade-Mäntel, kräftige Kräuselware, bunt kariert, volle Wolle . . . 15,50, 12,95, 11,95
- Bade-Handtücher aus gutem Frottiertoff . . . 85, 65, 42 3
- Bade-Tücher aus kräftigem Kräuselstoff . . . 4,25, 2,65, 1,65
- Bade-Mützen aus gutem Gummi . . . 65, 38, 25 3
- Bade-Schuhe in allen Größen, prima Körper mit Gummisohle . . . 1,75
- Bade-Gürtel, Gummi, weiß und farbig . . . 48, 29 3

Serrenalb - St. Martin

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag d. 21. u. Sonntag d. 22. Juni 1930 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in unser elterliches Haus Hotel „Germania“ freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Otto Pfeiffer,

Sohn des + Friedr. Pfeiffer, Gastwirts.

Marie Schreiedl,

Tochter d. Peter Schreiedl, Weinbauers in St. Martin

Kirchgang: Samstag um 11 Uhr, katholische Kirche.

Drucksachen

zu Originalpreisen für amtlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf übernimmt für

Birkenfeld und Umgebung

mein Agent:

Herr Fritz Schumacher,

wobeist auch Druckmuster zur Einsicht auflegen.

C. Meeh'sche Buchdruckerei

inh. D. Strom

Heimatspiele Pforzheim

auf dem Wartberg

(Gedehnte Zuschauertribüne mit 2000 Sitzplätzen)

Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 4 Uhr

„Göz von Berlichingen“

Schauspiel von Goethe.

(Erstaufführung).

Eintrittspreise: 3.30, 2.20, 1.65 und 1.10.

Oberhausen.

Sehe ein Paar schwere

Läufer-

Schweine

und ein jähriges

Rind

dem Verkauf aus

Ernst Fieh.

Auf dem Lande in Neu

schöne

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche zu vermieten.

Zu erfragen in der „

Wälder“-Geschäftsstelle.

